

22743

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

⑫

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer 295 00 961.6
- (51) Hauptklasse H01Q 1/32
Nebeklasse(n) H01Q 1/22 H01Q 21/00
- (22) Anmeldetag 13.01.95
(67) aus 195 00 880.4
- (47) Eintragungstag 14.06.95
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 27.07.95
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Antennenanordnung
- (73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Richard Hirschmann GmbH & Co., 72654
Neckartenzlingen, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Wagner & Geyer, 80538 München



Deutsches Patent- und Markenamt

DEPATISr

Bibliographic data**Document DE0029500961U1 (Pages:**

Criterion	Field Contents
Title	TI [DE] Antennenanordnung
Applicant	PA Richard Hirschmann GmbH & Co., 72654 Neckartenzlingen, DE
Inventor	IN
Application date	AD 13.01.1995
Application number	AN 29500961
Country of application	AC DE
Publication date	PUB 27.07.1995
Priority data	PRC DE PRN 19500880 PRD 13.01.1995
IPC main class	ICM H01Q 1/32
IPC subclass	ICS H01Q 1/22 ; H01Q 21/00
IPC additional information on description	ICA
IPC index class	ICI
Abstract	AB

[Back to result list](#) | [Print](#) | [PDF display](#) | [Close](#)

© DPMA 2001

Die Erfindung betrifft eine Fahrzeugantennenanordnung mit einer Antenne für terrestrische Signale.

5

Für den gleichzeitigen Empfang mehrerer Funkdienste in Fahrzeugen existieren bereits modifizierte Linearantennen. Dabei sind im wesentlichen folgende Kombinationen von Funkdiensten bekannt:

10

- Rundfunk (AM/FM)/CB-Funk
- Rundfunk/Behördenfunkdienste
- Rundfunk/Bündelfunk
- Rundfunk/C-Netz
- 15 - Rundfunk/C-Netz/D-Netz
- Rundfunk/D-Netz.

15

20

Jedoch gibt es keine Kombination, die Satellitenfunkdienste (INMARSAT-C, GPS) mit einem terrestrischen Funkdienst aufweist.

25

30

Um dennoch gleichzeitig Satellitenfunkdienste und terrestrische Funkdienste zu empfangen, müssen an einem Fahrzeug zwei oder mehr Antennen angebracht werden. Dies bedeutet einen erhöhten Montageaufwand, da mehrere Montageorte nötig sind, die gegebenenfalls mehrere Bohrungen erforderlich machen. Ebenfalls bedeutet dies einen erhöhten Verkabelungsaufwand und erhöhte Montagekosten. Schließlich wird das Erscheinungsbild des Fahrzeugs durch eine Vielzahl von einzelnen Antennen nachteilig beeinflusst.

35

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Antenne zu schaffen, die den gleichzeitigen Empfang eines terrestrischen Funkdienstes, wie zum Beispiel D-Netz oder E-Netz, und eines Satellitenfunkdienstes, wie zum Beispiel ein GPS-Signal, ermöglicht.

94.05.95

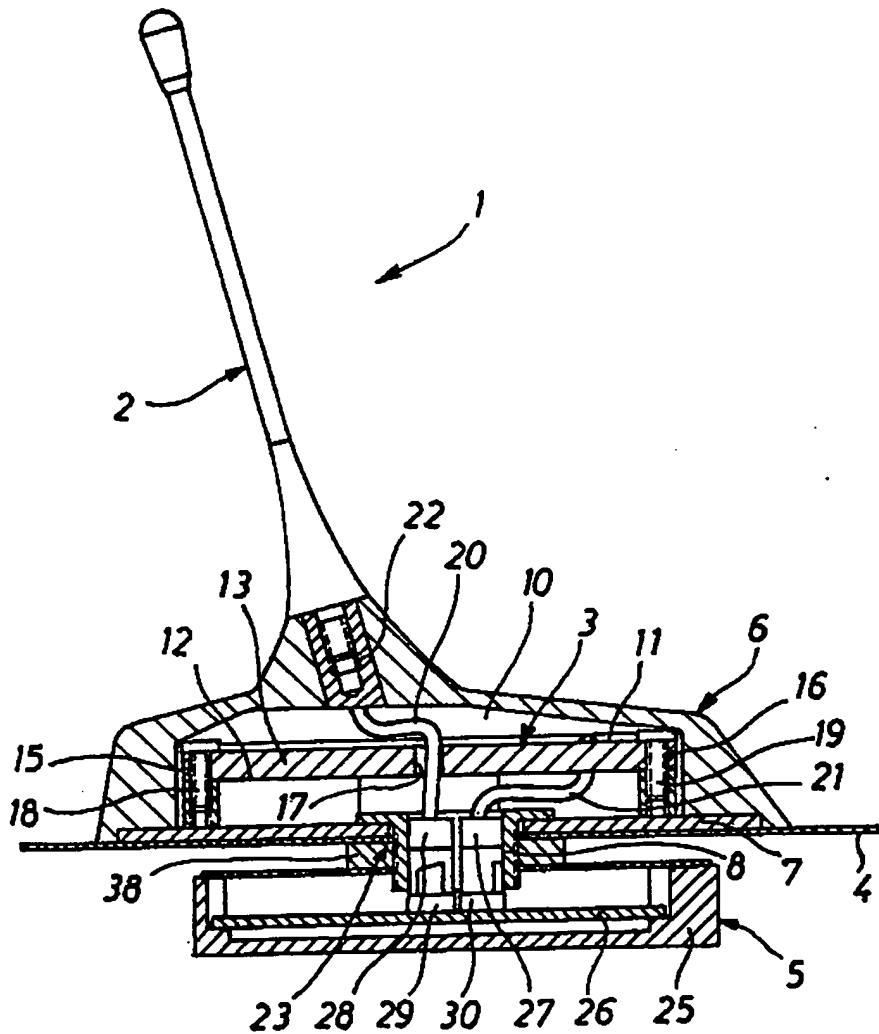


Fig.1

295009 61

7
230195

Schutzansprüche

1. Fahrzeugantennenanordnung (1) mit einer Antenne (2) für terrestrische Signale, dadurch gekennzeichnet, daß die Antenne (2) für terrestrische Signale in einer Einheit mit einer Antenne (3) für Satellitensignale kombiniert ist.
2. Fahrzeugantennenanordnung (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Antenne (2) für terrestrische Signale eine Linearantenne ist.
3. Fahrzeugantennenanordnung (1) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Antenne (3) für Satellitensignale eine Streifenleiterantenne ist.
4. Fahrzeugantennenanordnung (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Antenne (2) für terrestrische Signale bezüglich der Antenne (3) für Satellitensignale symmetrisch angeordnet ist.
5. Fahrzeugantennenanordnung (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Linearantenne (2) auf der Mitte der Fläche der Streifenleiterantenne (3) angeordnet ist.
6. Fahrzeugantennenanordnung (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die terrestrischen Signale Frequenzen aus einem Frequenzbereich von 890...960 MHz (D-Netz) oder 1710 ... 1880 MHz (E-Netz) und die Satellitensignale Frequenzen aus einem Frequenzbereich von 1,57542 GHz \pm 10 MHz (GPS-Frequenzbereich) aufweisen.
7. Fahrzeugantennenanordnung (1) nach einem der Ansprüche 3 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Strei-

295009 61